

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 85 (1981)
Heft: 10-11

Artikel: Zu diesem Heft
Autor: Kull-Schlappner, Rosmarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Die Wortverbindung «Eltern – Schule» ruft sogleich nach dem Begriff «Partnerschaft». Sind Sie mir böse, liebe Kollegin, wenn ich sage, dass mir dieses Wort nachläuft, dass es mich abgegriffen dünkt? Es bedeutet vieles, wie alle Sammelbegriffe und Schlagwörter: Zusammenarbeit, Zuhören, Aufeinanderhorchen, Aufeinanderzugehen, Toleranz, Loyalität, Gemeinschaft, Freundschaft, Treue und Liebe. All das erst ermöglicht Zusammenleben zwischen Schülern und Lehrern, zwischen Pädagogen und Eltern. Ist es nicht so, dass sehr viele Ängste die Beziehungen zwischen Eltern und Erziehern, zwischen Schule und Elternhaus belasten? Ängste, die nicht ausgesprochen werden und darum im Unterbewusstsein so manche gute Beziehung trüben. Ist Ihnen nicht schon aufgefallen, wie gespannt an einem sogenannten Elternabend die Atmosphäre sein kann, wie sich der Lehrer sorgfältig vorbereitet, aber so, dass ja nichts Unvorhergesehenes passieren kann, so dass man sich kaum in einem unvoreingenommenen, spontanen Gespräch finden kann. Eltern- oder Lehrerabend? Auch Eltern haben ihre Ängste vor den Lehrern ihrer Kinder. Eigentlich müssten die Lehrer spüren, wie man aus der eigenen Mitte heraus leben kann, dass sie auch kritische Anfragen von Seiten der Eltern gelassen, ja dankbar entgegennehmen können, ohne innerlich verunsichert zu werden.

Die Schule steht heute im Mittelpunkt der Kritik, ich würde sagen: Lehrer haben es nicht leicht. Eine kürzlich durchgeföhrte Untersuchung hat gezeigt, dass Pädagogen unter einem ganz besondern Stress stehen. Mancherorts leben sie in Angst vor den Schülern – welche Situation! Besonders junge Lehrer, die in die Praxis treten, müssen sich mit vielem auseinandersetzen, das sie in der Theorie nicht gelernt haben.

Dieses Heft, liebe Kolleginnen, wendet sich ja auch an Seminaristinnen, die nun vor ihren letzten Prüfungen stehen, wozu wir ihnen alles Gute wünschen möchten. Es will ihnen zeigen, dass eine Zeitschrift, auf ihre Bedürfnisse abgestimmt, ihnen vieles für Beruf und Leben mitgeben kann. Eine «Schweizerische Lehrerinnenzeitung» ist auch im Zeitalter der Partnerschaft von Mann und Frau nicht ohne Sinn, denn immer noch gibt es Anliegen, die unsere Vorgängerinnen pionierhaft vertreten haben und für deren Kampf wir noch bis heute dankbar sein müssen. Die verschiedenen Artikel wollen nun auf Probleme *Schule – Eltern* aufmerksam machen.

Ein weiterer Teil unseres Heftes möchte auf die kommende Weihnachtszeit hinweisen; das Spiel können Sie vielleicht in der Schulstube gebrauchen, haben doch unter einer erfahrenen Lehrerin auch Eltern mit ihren Kindern dabei mitgewirkt.

Liebe Kolleginnen, wir wünschen Ihnen eine schöne Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, vor allem möchten wir unsere jungen, zukünftigen Kolleginnen ermutigen, unser Blatt zu *abonnieren*. Es wird Ihnen, junge Kollegin, in der Fülle der pädagogischen Presse ganz besondere Aspekte vermitteln und auch ein Akt der Solidarität unter den Lehrerinnen sein, wenn Sie unser Blatt lesen und abonnieren. Ein «Glückauf» für Sie alle!

Rosmarie Kull-Schlappner